©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Konrad PLASONIG

Die " Zadlaska Jama " in der Tolminkaschlucht Tolmin - Slowenien

Wenn ein Höhlenforscherfreund einmal durch die Julischen Alpen nach Süden fährt und er es nicht eilig hat, möchte ich ihm raten die Höhle in der " Tolminka " zu besuchen. Der Zugang ist leicht zu finden.

Am Hauptplatz von Tolmin ist ein großer Supermarkt zu finden. Links bzw. westlich davon beginnt eine Straße, die Gregolsch, der folgt man ca. 1 km nach Norden und biegt dann rechts ab. Nach ungefahr 500 m Fahrstrecke erreicht man einen Parkplatz.

Will man nur die Schlucht besuchen, läßt man den Wagen hier stehen. Zur Zadlaska jama selbst kann man auch mit dem Wagen gelangen, indem man das schmale, nicht sehr gute Sträßlein vom Parkplatz einige Minuten hinauffährt. Im Verlauf der Straße wird die Tolminka - Schlucht von einer Brücke überquert, von der man einen prächtigen Blick in die Tiefe genießen kann. Gleich nach einer starken Linkskurve sieht man schon den Eingang der Höhle, der einige Meter oberhalb der Straße liegt. (Unter dem Höhleneingang ist eine Parkmöglichkeit). Zum Zeitpunkt unseres Besuches entströmte einer allerdings nur schliefend zu befahrenden Öffnung direkt unter dem Haupteingang der Höhle ein starker, kühler Luftstrom. Es dürfte sich

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at
hier um eine untere Etage der Höhle handeln. Der Eingang der Zadlaska Jama ist über eine gemauerte Stiege zu erreichen, die zum kleinen Vorplatz führt, der künstlich eingeebnet scheint. Hier bemerkten wir neben dem Eingang eine Tafel, der wir entnahmen, daß die Höhle auch den Naman " Dantejeva Jama " trägt. Dante Alighieri (1265 - 1321) soll die Höhle besucht haben.

Die Höhle ist augenscheinlich für Besucher hergerichtet. Mit einiger Vorsicht ist sie in ihren Hauptteilen ohne Overall begehbar. Eine gute Lichtquelle ist notwendig. Der Hauptgang ist meist aufrecht passierbar und weißt hauptsächlich klebige Bergmilchbildungen auf. Der Gang mündet in einen steil aufwärtsführenden Doppelschlot, dessen Äste beide kletterbar sind, was durch in den Sinterboden geschlagene Tritte erleichtert wird. Besser ist der rechte Ast als Aufstieg. Oben angelangt, betritt man nach kurzer Strecke überraschend eine große Halle. Sie mag an die 20 m lang, 10 m breit und bis zu 5 m hoch sein. Ihr Boden sinkt steil ab und ist durchwegs mit einer dicken Sinterschicht bedeckt. Die Wandsinter und Tropfsteinbildungen, vor allem große, schöne Sinterfahnen an der Decke, sind wirklich sehenswert, sodaß sich ein Besuch durchaus lohnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Plasonig Konrad

Artikel/Article: Die "Zadlaska Jana" in der Tolminkaschlucht Tolmin — Slowenien 59-60